

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 kr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
auswärts
42 kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis.
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 kr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
auswärts
42 kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 kr.

Zugleich

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 193.

Welzheim, Donnerstag den 17. Dezember

1868.

Siegen, 14. Dez. Hier hat sich folgende tragische Geschichte ereignet. Ein junges blühendes, in ihrem Kreise sehr geachtetes Mädchen aus einem Städtchen in unserer Provinz, das hier im Dienste einer Herrschaft stand, hatte ein Verhältniß mit einem jungen Manne aus dem gleichen Orte der sich hier etablirt und seine Geliebte zu heirathen denkt. Aber die Eltern des Mädchens geben ihre Einwilligung nicht. Vor etwa 8 Tagen gehen die beiden Liebenden noch spät aus der Stadt, ehegestern sind ihre Leichen, fest aneinander gebunden, aus der Bahn gezogen worden. Bald darauf soll die Einwilligung der Eltern eingetroffen sein.

Bremen, 15. Dez. Der „Weserzeitung“ schreibt man aus Berlin: Die Vertreter Englands und Frankreichs in Wien seien beauftragt, der österreichischen Regierung Vorstellungen zu machen über die Gefahren, welche ihr Verhalten im Orient für den europäischen Frieden hervorrufe. Im Zusammenhange damit stehe die Abberufung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel. An der Beilegung des türkisch-griechischen Streites werde nicht mehr gezweifelt — Diese Nachricht wird von der „Wiener Abendpost“ als eine böswillige Lüge bezeichnet, welcher nicht einmal der Schatten eines möglichen Mißverständnisses zu Grunde liege, da weder von Paris noch von London irgend ein Schritt gethan worden sei, der eine solche Deutung zulasse.

Wien, 15. Dez. Das „Telegraphen-Corresp.-Bureau“ meldet aus Konstantinopel, 14. Dez., Abends: Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen, sowie der griechische Gesandte Delvanyis nebst andern Griechen Konstantinopel heute verlassen. In Athen haben enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten Englands, Amerikas, Preußens und Rußlands stattgefunden.

London, 15. Dez. Lord Clarendon sprach sich bei dem Empfang der Diplomaten dahin aus, daß die Aussichten für den Frieden überwiegend seien. Griechenland würde nachgeben. Die Verhandlungen dauerten fort, um die griechischen Empfindlichkeiten zu schonen.

Bukarest, 14. Dez. Der Minister des Innern untersagt in einem Circular an die Präfecten jede Subscription zur Beschaffung von Waffen zu Gunsten Griechenlands und bringt das Princip der strengsten Neutralität in Erinnerung.

Stuttgart, 15. Dezember.
(5. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Ministerrath: v. Solther, v. Mittnacht.
Der Abgeordnete Pfeiffer richtet eine Interpellation an den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten bezüglich des Schicksals der Festung Ulm, ob Vereinbarungen zwischen den

betheiligten Regierungen getroffen worden und ob für Armirung und Besetzung hinlänglich vorgesorgt sei.

Eine andere Anfrage ist an den Herrn Minister des Innern gerichtet; sie bezieht sich auf die Hundesperre, und wünscht zu wissen, wie lange diese noch dauern solle.

Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichtes der Legitimations-Commission über die Wahl des Abgeordneten Knittel von Riedlingen. Aus den Wahllisten geht hervor, daß der Districts-Wahl-Commissär Stehle von Buchau verstimmt hatte, den Zeitpunkt des Beginns und des Schlusses der Wahl speciell bekannt zu machen. Damit wird eine wesentliche Bestimmung des Wahlgesetzes, der Art. 13 verletzt und es treten die Bestimmungen des Art. 21 in Kraft. Die Commission kommt durch ihren Berichterstatter v. Siek zu dem einstimmigen Antrage: „die Wahl des Oberamtsbezirks Riedlingen für ungiltig zu erklären und die Regierung um die schnelle Einleitung einer neuen Wahl für diesen Bezirk zu ersuchen.“ Dieser Antrag wird von keiner Seite ernstlich angefochten; die Bemerkungen, die von Probst, Schott und Niehammer gemacht werden, beziehen sich auf die Behandlung der Wahllisten, die nach der Ansicht dieser Herren zu Jedermanns Einsicht offen daliegen sollten und die nicht auf die Oberamtsbeirten, sondern in's ständische Archiv gehören. Der Antrag der Legitimations-Commission wird mit großer Mehrheit angenommen.

Die Wahl von Becher für Rünzelsau und von Beyha für Leonberg wird auf Antrag der Commission einstimmig und ohne Debatte sanctionirt.

In die Landes-Culturgebungs-Commission werden gewählt die Herren v. Horn 85, Egelhaf, 56, Walther 52, Schwandner 51, v. Zeppelin 47, Haag 46, v. Graßheim 46, Hörner 46, Eberhardt 46, v. Körner 45, Mörike 45, Sarwey 44, Ruf 43, 41 Stimmen erhalten Becher, Ammermüller und von Siek; durch das Loos wird Becher ausgeschieden; weitere Stimmen erhalten Geiger 40, G. Körner 40, Kühle, Deffner, Mohl je 39, Geige 35, Uhl, 30, Fritsch 29, Karle 24, W. v. König 24, Gutheinz 24.

Cultminister v. Solther legt den Gesetzesentwurf zur verfassungsmäßigen Verabschiedung vor, der die Verhältnisse der religiösen Dissidenten zu regeln bestimmt ist; der ganze Entwurf besteht aus einem einzigen Artikel.

Zugleich im Namen des Finanz-Ministers legt Justiz-Minister v. Mittnacht den Gesetzesentwurf, betreffend die Gerichtsporteln vor. Der Entwurf bringt etwas erhöhte und zugleich neue Sporteln in Strafsachen.

In die aus 7 Mitgliedern bestehende Commission für innere Verwaltung werden gewählt: v. Siek 84, Fricke 47, Langberg, Fritsch und v. Gaisberg je 44; Weith, Lemppenau und Hörner je 43; durch das Loos wird Weith ausgeschieden; weitere Stimmen erhalten Kentschler, Grath, Nehm, Schwandner je 41, Beyhammer 40.

In die aus 7 Mitgliedern bestehende volkswirtschaftliche Commission werden gewählt Mohl 55, Elben 46, Nägele 45, v. Dw 43, Ammermüller 43, Deffner 43, v. Siek 42, Hofacker 42, v. Körner 42; weitere Stimmen erhalten W. v. König 41, Bayhinger 40, Zimmerle 40, Reibel 39, Schott 39, Bürk 39, Stumpp 38, Schneider 30, Pfeiffer 17.

Um 12¹/₂ Uhr treten beide Kammern zur Ständerversammlung zusammen, unter dem Vorsitze des Grafen Nechberg-Rothentlöwen, zur Wahl einer gemeinschaftlichen Staatsschuldenverwaltungs-Commission und eines ständischen Mitglieds für den Staatsgerichtshof; der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 114 Stimmen. Bei der Wahl in die Staatsschuldenverwaltungs-Commission erhalten Stimmen aus der Kammer der Standesherrn v. Sigel 107, aus der Kammer der Abgeordneten v. Goser 109, Lemppenau 70, Sarwey 67, v. Siek 45. Weitere Stimmen erhalten aus der Kammer der Standesherrn Freih. v. Linden 1, aus der Kammer der Abg. Egelhaf 41, Deffner 36, Widemann 34.

Als ständisches Mitglied des Staatsgerichtshofes wird gewählt Prof. Dr. Brinz mit 66 Stimmen; weitere Stimmen erhielten Obertribunalrath v. Weber und Staatsminister v. Pleffen.

Die Mitglieder der Kammer der Standesherrn verlassen hierauf den Sitzungssaal.

v. Siek zeigt an, daß er Vorstand der Landesculturgebungs- und der Commission für innere Verwaltung sei; Mohl ist Vorstand der Steuergesetzgebungs-Commission.

Nächste Sitzung am Mittwoch um halb 11 Uhr; Tagesordnung: Wahl einer staatsrechtlichen und einer Kirchen- und Schul-Commission, Berathung des Reichenschaftsberichtes.

— In dem eben erschienenen und morgen zur Berathung kommenden Bericht der Adresse-Commission beantragt die Mehrheit die Bitte um Herstellung eines Südbundes, keine weiteren Schritte zur engeren Verbindung mit dem Nordbund. Die Minderheit spricht sich vielmehr gegen den Südbund und für engeren Anschluß oder Eintritt in den Nordbund aus. In den inneren Fragen herrscht mehr Einigkeit und legen beide Theile großen Nachdruck auf baldige Vorlegung der Verfassungsrevision und ein Theil auch auf die der Verwaltungsrevision.

— Die Jäger sind den Mergentheimern außerordentlich liebe Gäste geworden; ein solches Vergnügen, wie das jüngst von der Jägermusik gegebene Concert, sagen die Mergentheimer, sei ihnen noch nie geboten worden.

— Verflorenen Samstag entlief sich bei dem Eisenbahnbau bei Leonberg beim Felsenspringen eine Mine, ehe sich die Arbeiter, meistens Südtiroler, entfernt hatten. Vier derselben wurden durch die herausgeschleuderten Steinmassen gefährlich verwundet. Einem derselben, einem braven Familienvater und tüchtigen Arbeiter, wurden beide Füße abgeschlagen; derselbe hatte sich eine hübsche Summe Geld erspart und war Willens, sich einige Wochen nach Hause zu begeben; um im Kreise seiner Familie einen fröhlichen Christtag zu feiern.

— Morgen trifft Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Constantin, die Mutter der Großfürstin Vera, hier ein.

— Seine Durchlaucht der Herzog von Urach, nebst hoher Familie hat sich dieser Tage nach Italien begeben.

— Der gestrige Nachmittag war ein rechter Unglückstag, indem sich in einer kurzen Spanne Zeit vier große Unglücksfälle ereigneten. Eine Viertelstunde vor 6 Uhr wurden bei dem Bahnübergang oberhalb der Goll'schen Wirthschaft zwei Pferde des Güterbeförderer v. Maur schein; der Knecht konnte dieselben nicht mehr halten und wurde geschleift, die wild gewordenen Rosse durchbrachen die eiserne Uebergangsstange, deren eine Hälfte dem Uebergangswärter Strauß an den Hinterkopf flog und ihn gefährlich verletzte. Eines der Pferde riß sich den ganzen Huf ab und mußte sofort getödtet werden.

Stunden hernach taumelte ein Betrunkener unsern vom Königsthore an den von der Jagd heimkehrenden Hrn. Hofrath v. Heuglin (den berühmten Afrika-reisenden); durch diesen unglücklichen Zufall entlief sich dessen auf dem Rücken hängendes Gewehr, der Schuß traf den in der Nähe befindlichen Zollamtsdiener Walter in den Rücken, welcher in Folge dessen heute Nacht 11^{3/4} Uhr gestorben ist. Hr. Walter ist Familienvater und das Unglück deshalb doppelt zu beklagen. Eine Viertelstunde nach diesen beiden Unglücksfällen kamen auf dem Güterbahnhof zwei Tagelöhner mit einander in Streit; der eine, Gottlieb Kühle, von hier, versetzte dem verheirateten Gottlieb Dettinger aus Mannenberg, DL. Wolzheim, einen Messerstich, an dem er lebensgefährlich darniederliegt. Ein vierter Fall ereignete sich in der Weberstraße, wo ein Arbeiter der Gasfabrik mit seiner eigenen Zange von einem Pflasterer auf den Kopf geschlagen wurde, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Bei dem Futtermangel, der in diesem Jahre fast allenthalben bei uns herrscht, dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß das Handlungshaus Fozze u. Comp. zu Hall in Tyrol der k. Centralstelle für die Landwirtschaft die Mittheilung machte, es befinde sich in der Lage, je nach Bedarf, süßes gutes Futter (Heu) in gepressten Ballen zu 2 fl. 30 kr., Stroh zu 2 fl. — 2 fl. 12 kr. pr. Ct. in ganzen Wagenladungen von je 100 Zollcentnern zu liefern, und sich verpflichtet, wöchentlich 500 Ballen à 150 Pfund nach Württemberg zu versenden. Größeren Deconomen, welche wegen der Ueberwinterung ihres Viehstandes in Verlegenheit sind, dürfte diese Gelegenheit, sich das nothwendige Futter zu verschaffen, sehr erwünscht sein.

Hall, 12. Dez. Am 11. und 12. Dezember wurde von dem Schwurgericht wiederum eine durch vorfällige Körperverletzung verschuldete Tödtung verhandelt. Der Angeklagte ist der Dienstknecht Heinrich Metz von Griesbach, DL. Künzelsau, gebürtig, ledig, 27 Jahre alt, als händelsüchtig prädicirt. Derselbe diente einige Zeit in Griespachhofen, DL. Künzelsau, und zuletzt in Neuenstetten im Babilischen. Im ersten Orte stand er in einem

Liebesverhältniß mit der Dienstmagd des Bauern Georg Stier, Karoline Köhler. Um dieses Verhältnisses willen stand er mit dem Oberknecht des Stier, Andreas Müller, auf keinem guten Fuße, und es sind deswegen zwischen beiden schon früher mehrfache Reibereien vorgekommen. Am Sonntag den 23. Aug. d. J. hatte Metz seine Eltern in Griesbach besucht und nahm Abends seinen Heimweg über Griespachhofen, um mit der Köhler zusammenzukommen. Nachdem er dort mit seinen Begleitern in einigen Wirthshäusern gezecht hatte, machte er sich mit diesen Nachts 10 Uhr auf den Heimweg, ließ aber diese noch im Orte auf der Straße stehen, begab sich an das Haus des Stier und verlangte von der Köhler, daß sie zu ihm herabkomme, was sie verweigerte. Während er noch mit ihr gegen ihr Fenster hin sprach, bemerkte er, daß sich Jemand der Hausthüre näherte. Der Angeklagte glaubte, es sei Müller, ging auf ihn zu, und versetzte ihm mit einem Prügel, den er vorher aus einem Reisachhausen herausgezogen hatte, 3—4 Streiche. Der Betroffene — es war der kleine Knecht des Hauses, Andreas Kappes, ein ruhiger und friedlicher Bursche, — stieß ein Jammergeschrei aus und stürzte zu Boden. Der herbeigekommene Müller hob ihn auf und führte ihn zu Bette, wo bald Erbrechen und Bewußtlosigkeit und am darauffolgenden Tag der Tod eintrat. — Dies der wesentliche Inhalt der Anklage über den Vorfalle.

Der Angeklagte, welcher in der Voruntersuchung eine Zeitlang das Verbrechen auf seinen eigenen Bruder, der in seiner Begleitung war, geschoben hatte, bekennt vor den Geschworenen unter fortwährendem Weinen, daß er allerdings die Streiche gegen Kappes, den er für Müller gehalten, geführt habe; er behilft sich aber auch mit der in solchen Fällen immer wiederkehrenden vagen Ausrede, er habe denselben nicht auf den Kopf treffen wollen. Die Beweisaufnahme hatte keinen günstigen Verlauf für den Angeklagten und der Staatsanwalt konnte die Anklage in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten. Demgemäß vermochten auch die Bemühungen des Verteidigers, AC. Tafel von Dohringen, die Geschworenen zu keiner milderer Anschauung zu bringen, und ihrem Wahrsprüche gemäß verurtheilte der Hof den Angeklagten zu 4 Jahren Zuchthausstrafe.

Weshausen, 13. Dez. Maulkörbe für Hunde haben leider ein bedauerndes Unglück dahier nicht verhüten können. Vor kurzem wurde der hiesige Wundarzt Fischer von einem Schneider in den Finger gebissen, in Folge dessen derselbe heute starb.

Deutschland.

Berlin, 14. Dez. Im Abgeordnetenhaus brachte der Handelsminister einen Gesekentwurf ein, durch welchen die Staatsregierung zum Behufe der Deckung des Deficits ermächtigt werden soll, den Bestand aus den Garantiefonds von 2^{1/2} Millionen Thaler für die Köln-Mindener Eisenbahn flüssig zu machen. Das Haus beschloß, den Gesekentwurf in Vorberathung zu nehmen.

Dresden, 14. Dez. Ein Wiener Telegramm des „Dresdener Journals“ meldet: Griechenland habe das türkische Ultimatum beantwortet, der Anforderung desselben gemäß die Freischaaeren für Kreta aufgelöst, den Officieren und Beamten die Theilnahme am Aufstand untersagt und der Emigranten freigestellt, in ihre Heimath zurückzukehren. Andere Punkte der Sommatation sind übergangen.

Wien, 14. Dez. Im Abgeordnetenhaus brachte der Finanzminister das Finanzgesetz für 1869, sowie das Gebäudesteuergesetz und den Gesekentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März 1869, ein; ebenso legte der Minister die Finanzlage Eisleithaniens dar. Der Rechnungsabluß für 1868 habe sich günstiger gestaltet als man erwartete, da die Einnahmen um 8 Mil-

lionen mehr betrügen. Für 1869 stelle sich das wahre Deficit auf 19,925,000 fl., wovon 2,700,000 fl. bedeckt, der Rest durch Verkauf von Staatsgütern und Activreste aus den Vorjahren gedeckt werden soll.

Wien, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichsrathes interpellirte Grocholski den Finanzminister wegen Wieliczka. Dieser antwortet: es seien alle Maßregeln getroffen, um jeder weiteren Gefahr vorzubeugen; die Meldung vom Einsturz des Franz-Joseph-Schachtes sei unrichtig. — Der Handelsminister sagt in Beantwortung einer Interpellation, er werde ein neues Eisenbahngesetz vorlegen. — Der Antrag: das Finanzgesetz pro 1869 einem Ausschuß von 24 Mitgliedern zu überweisen, wurde angenommen.

Ausland.

Bern, 14. Dez. Die französische Regierung verlangt in Betreff der Genfer Convention eine weitere Ausdehnung der Neutralisirung der Schiffe, welche als zum Sanitätsdienst gehörig bezeichnet werden.

Paris, 14. Dez. Einem Telegramm des „Moniteur“ aus S. Sebastian zufolge haben sich die Aufständischen in Cadix in Folge einer energischen Proclamation Caballeros gestern Morgen auf Gnade und Ungnade ergeben.

Florenz, 14. Dez. Das Resultat der gestern stattgehabten sieben Wahlen ist für das Ministerium günstig ausgefallen. — Ein aus Caprera eingetroffenes Schreiben meldet, daß Garibaldi nächstens nach Spanien gehen werde. — Die Kammer wird nächsten Donnerstag das provisorische Budget discutiren.

Kopenhagen, 13. Dez. Der König von Dänemark und der Kronprinz von England telegraphirten nach Athen an den König von Griechenland, um ihn zu bewegen, den gerechten Forderungen der Türkei zu entsprechen, indem sie ihn gleichzeitig auf die Gefahr aufmerksam machten, welche in der gegenwärtigen Situation für die junge Dynastie liege.

London. Während der vergangenen Woche wurden 91 Schiffbrüche gemeldet, macht für das gegenwärtige Jahr eine Gesamtzahl von 3,184.

Auflösung des Räthfels in No. 191:
Flug. Fluch.

„Ein alter lieber Freund jovialen Sinnes und kernhaft deutschen Herzens“ wird der Lehrer **Sinkende Bote** von der Nationalzeitung genannt.

Handels- und Börsen-Nachrichten

Stuttgart, 15. Dez. Die heutige vom schönsten Wetter begünstigte Schreinermesse war sehr stark besahren und ist beinahe der ganze Möbel- und Schreinerwerkvoorrath zu besseren Preisen als auf den beiden letzten Messen rasch verkauft worden.

Stuttgart, den 14. Dez. (Börsenbericht.) Die Berichte von auswärtigen Handelsplätzen enthalten auch von vergangener Woche keine bemerkenswerthen Veränderungen, und wenn auch auf einigen Plätzen kleine Preisschwankungen eintraten, so war dies schnell vorübergehend und ohne allen weiteren Einfluß.

Der in letzter Zeit so häufig stattgefundenen Witterungswechsel war bis jetzt für die Saaten von keinen nachtheiligen Folgen.

Die württ. und bayer. Schranken hatten auch vorige Woche kleine Abflüge, in Folge dessen bei heutiger Landesproduktionsbörse sich die Preise ebenfalls zu einem weiteren Rückgang neigten und wir notiren: Ung. Weizen 5 fl. 45., bayer. 5 fl. 40., Kernen 5 fl. 24—30., Dinkel 3 fl. 48., Gerste bayer. 5 fl. 30., württ. 5—5 fl. 15., Hafer 4 fl. 6. — Wehl Nr. 1 9—9 fl. 18., Nr. 2 8—8 fl. 18., Nr. 3 6—6 fl. 18., Nr. 4 5 fl.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Steinlieferungs-Aktord

Das Brechen und Beiführen von von etwa 80 Kocklasten Liasandsteinen auf den Boggenbergerwald-Beg verdingt hier

Samstag den 19. Dezbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

das Revieramt Welzheim.

Welzheim.
Alle Gattungen Winterwolle
 prima Qualität, sowie
 alle Sorten wollene Garne, Serencourwolle, Mittelwolle, Reichwolle
 und Sandwolle
 bin ich durch besonders günstigen Einkauf in den Stand gesetzt, äußerst billig zu verkaufen.
 Jede Woche gibt es Gelegenheit
Auf Dampf- & Segelschiffen nach Amerika
 zu den billigsten Preisen bei dem
 concessionirten Agenten:
C. G. Breuninger in Rudersberg.

Welzheim.
 Frische Sendung
1^a holl. Vollscharinge,
 sowie geräucherte
Speck-Biklinge
 bei Kaufmann Tag.

Haasenstein & Vogler
 Zeitungs-Annoncen-Expedition
 in FRANKFURT A. MAIN
 Filialgeschäfte:
 in Basel, Berlin, Hamburg,
 Leipzig, Wien.

Welzheim.

Ich bin im Besitze einer Parthie

patentirter Bekapparate,

womit nicht nur bei Besteck- und sonstigen Messern, sondern auch bei Sensen, Stroh-Messern u. s. w. auf ganz leichte Art ein feiner, scharfer Schnitt hergestellt werden kann. Ich empfehle dieselben zu geneigter Abnahme.

Kaufmann Tag.

Welzheim.

Joseph Mayer im Löwen

empfiehlt zu

Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

sein gut assortirtes

Lager in Gold- und Silber-Waaren
 zu den niedersten Preisen.

Welzheim.

Wirthschafts-Empfehlung.

Hiermit widme ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die freundliche Anzeige, daß ich das

Gasthaus zur Krone

käuflich an mich gebracht und dasselbe eröffnet habe.

Mit der Wirthschaft verbinde ich zugleich eine Metzgerei, wobei ich bemerke, daß bei mir stets alle Sorten Würste u. s. w. von ausgezeichneter Qualität anzutreffen sind.

Indem ich um zahlreichen Besuch bitte, versichere ich zum Voraus, durch ausgezeichnete Küche und gute Getränke bei aufmerkamer Bedienung allen Wünschen meiner werthen Gäste Genüge zu leisten.

Auch dem reisenden Publikum halte ich mich bestens empfohlen, indem ich bestrebt sein werde, das alte Renommée des Geschäfts aufrecht zu erhalten.

Daniel Kolb
 zur Krone.

Turnverein Welzheim.

Am nächsten Stephans-Feiertag,
 Samstag den 26. dieß Abends 7 Uhr

findet lt. Beschluß des Vereins eine

Weihnachts-Bescheerung mit Lotterie

im „Gasthaus zum Stern“ hier statt, wozu die außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Zugleich wird an die dabei üblichen Gaben beider Mitglieder erinnert, wogegen Jeder ein Freilos erhält.

Nichtmitglieder zahlen ein Entrée von 12 kr. à Person.

Gaben nehmen in Empfang

Vorstand: Benignus.
 Turnwart: Steinle.
 Kassier: Beuttler.
 Schriftwart: Wagner.

Welzheim.

Gebleichtes 5 $\frac{1}{4}$ breites **Baumwoll-Tuch** 10 fr.
 desgleichen schwerere Sorte 12 fr.

empfehl

Wilhelm Lohss.

Welzheim.

Mein wohlassortirtes Lager in

Heberzieher-Stoffen

von 1 fl. 30 fr. bis 5 fl. per Elle,

Tuche und Bucksins

von 1 fl. 20 fr. an bringt in geneigte Erinnerung

Wilhelm Lohss.

Welzheim.

Wittwenversorgung; Kinder-Erziehungsgelder,
mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35-jähriger Mann kann seiner 30-jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30 fr. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod seines bei Eingehung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospective unentgeltlich bei

Dem Agenten in Welzheim:
 Amtspfleger **Trukenmüller.**

Welzheim.

Gold- und Silber-Waarenempfehl unter Garantie für solide 14karätige
Waare und zu äußerst billigen Preisen**Gottfried Mayer,**

Gold- und Silber-Arbeiter im Sirsch.

Welzheim.

Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land die Anzeige, daß ich heute mit meiner

Weihnachts-Anstellung

begonnen.

Dieselbe bietet nicht bloß in allen **Gattungen selbstverfertigter Conditoreiwaaren** eine reiche und billige Auswahl, sondern auch in

Kinder-Spielwaaren

aller Art, namentlich auch **Glas und Porzellan**, sowie noch vielen sonstigen Artikeln zu **Festgeschenken** sehr geeignet. **S. Sohn.**

Welzheim.

Haus- u. Verkauf.

Am Thomasfeiertag

Montag den 21. Dezember

Vormittags halb 9 Uhr

wird das Anwesen des verstorbenen Joh. Georg Wöfner (Abraham) verkauft.

Dasselbe besteht in der (oberen) Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus.

Mit diesem Verkauf wird eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, bei welcher Mannskleider und etwas Schreinwerk vorkommen.

Liebhaber werden in das Wohnhaus freundlich eingeladen.

Aus Auftrag:

Gottfried Bareiss.

Der

Zahrer Sinkende Bote für 1869(Auflage ca. $\frac{3}{4}$ Million)

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.

Haupt-Agentur: **Ernst Rupfer**
 in Stuttgart.